

# Chilischarf und berauschend

Das von Ralf Baumgärtner veranstaltete Konzert in der „Percussion-World“ wurde für die rund 50 Gäste zu einem Hörerlebnis

röf)  
sin-  
in  
mit  
plus  
ge-  
457

**Eppingen.** (apo) Licht am Ende des Tunnels. Unter diesem hoffnungsvollen Slogan hat Ralf Baumgärtner wieder ein Konzert gegeben. Rund 50 Gäste waren dazu in die „Percussion-World“ gekommen. Zwei Programmteile mit zwei verschiedenen Musikstilen: Bei berührenden vorwiegend deutschen Songs wie „Es geht mir gut“ von Marius Müller-Westernhagen, „Herz über Kopf“ von Joris oder „Für dich und immer für dich“ und „Junimond“ von Rio Reiser ließ man es ruhig angehen, bevor die Band „Stop'n Smile“ nach der vorschriftsmäßigen „Durchlüftungspause“ in einer persönlichen Hommage an die Rocklegende Bob Dylan zur Höchstform auflief.

Fünf Achtel oder doch eher drei Viertel? Über den richtigen Takt kann man schon mal diskutieren, noch dazu, wenn man nur einmal miteinander geprobt hat. Gastgitarrist Gunter Baumann nimmt's gelassen und lacht. Doch Volker Söhner haut unbeirrt in die Saiten. Schließlich ist er derjenige, der Dylans Musik fast schon mit der Muttermilch eingesaugt hat. Angesichts der Tatsache, dass der Star 27 Millionen Dollar für seine Scheidung be-rappen musste, will er aber keinesfalls mit ihm tauschen. Da spielen er und seine quirlige Saxofonistin Doro Stern Hei-

ratswillige doch lieber in den Eheimmel. Das notwendige Repertoire dafür hat Dylan ihm durch Vertauschen seines Liedkoffers vermacht, und „One more cup of coffee“, „I Shall Be Released“ oder „Forever young“ gehen schließlich immer. Noch besser wird's, wenn Baumann mit beeindruckender Improvisation sein stilspezifisches Vokabular an Licks und Transkriptionen in Söhners vorgegebenen Rhythmus kippt. Baumgärtner tätschelt und schlägt sein Cajon, und schon nach einigen Stücken entpuppt sich die Kombination als chilischarf und berauschend: Unter den Stühlen wird gehippelt, was die Schuhe hergeben, hinter den Schutzmasken werden die Stimmen im Publikum lauter und die Hände vom Klatschen heiß.

Leisere Töne schlug die Pianistin Franka Hollay an – nicht nur für Baumgärtner wurde dieser Teil des Abends zu einem emotionalen Erinnerungsalbum. Während sie sichtbar hochkonzentriert ihre Finger

über die Tasten wandern lässt und dabei auch mal kraftvolle Töne anschlägt, tauscht der Musiker überraschend die sonst rhythmisch schlagenden Hände gegen seine Stimme ein. Die klingt rau, manchmal etwas zu gepresst, aber dafür extrem authentisch. Sie spielen und singen Lieder, die das Gefühlsleben von Generationen bis heute begleiten. Viele von ihnen saßen an diesem Abend im Publikum und kannten die Texte auswendig.



Endlich wieder Musik: In seiner „Percussion-World“ veranstaltete Ralf Baumgärtner ein Konzert, zu dem rund 50 Gäste gekommen waren. Foto: A. Portner

Zu den Ohrwürmern mit Tiefgang gesellte sich Klassik von George Gershwin – es schien, als hätten die beiden schon immer miteinander Musik gemacht. Baumgärtner: „Wenn Franka spielt, kann ich ein ganzes Orchester hören.“

Mehrere interessante Projekte hat der Musiker derzeit am Laufen und der Konzertabend war ein Gemeinschaftswerk von vielen Akteuren. Doch natürlich gab es unter diesen auch jene, die den Abend zum Leuchten gebracht haben: Saxofonistin Stern unterhielt mit einer derart lebendigen Performance, dass einem fast schwindelte, wenn sie mit ihrem Instrument über die Bühne wuselte. Hollay überzeugte mit ihrem gefühlvollen Anschlag am Piano und Gastgitarrist Baumann gab der vierköpfigen Band mit seinen außergewöhnlichen Soloeinlagen einen ganz eigenen Stil. Die Gäste quittierten den Abend mit Begeisterung und Dank. „Das war Balsam für unsere gestressten Seelen“, resümierte Zuhörerinnen Annelie Barg.